

Protokoll der zweiten außerordentlichen Sitzung des dritten Studierendenparlamentes am 23. Januar 2001, von 19.10 – 23.00 Uhr

Anwesende

Bündnis 2001: Clemens Koch

GAL: Linus Rowedda, Birgit Teschner, Gundula Stein, Tatjana Hartung, Stefan Daute, Daniel Taprogge; Klaus Richarz

Jusos: Kathrin Veh, Jens Nindel

LiCa: Dennis Ilussi, Johannes Kaiser, Marcus Prost, Philipp Jünemann

OLL: Glen Dammann, Anne Wetzels, Stefan Freydank, Susanne Jantz, Helge Weidenbach

Spektrum- Esoterikleben!: Sönke Klinger

AstA: Sandra Zeiske, Kristina Link, Andreas Schackert, Nils Naber, Till Meyer, Johannes Schilling, Philipp Pleßmann, Ringo Schneider, Sven Brödn

Gäste: Holger Hoffmann, Anja Kroschky, Sonja Kull, Petra Reiners, Miriam von Maydell, Franziska Stude

Entschuldigt: Chaled-Uwe Said, Dorothea Jaene, Ole Petersen

TOP 1 Formales

Das Präsidium eröffnet bei 18 (später 20) anwesenden Mitgliedern die Sitzung.

Nach der Mandatsniederlage von Thomas Purz und Stefan Hartung rücken Johannes Kaiser und Philipp Jünemann als neue StuPa-Mitglieder nach. Die erforderlichen schriftlichen Mandatsniederlegungen der weiteren LiCa-Listenmitglieder werden von Dennis Ilussi bis zum 2. Februar eingereicht.

Mit zwei Namensberichtigungen wird das Protokoll der Sitzung vom 16. Januar 2001 mit 17:0:1 Stimmen bestätigt.

Ein Initiativantrag der OLL wird unter TOP 5 eingeschoben. Die vorliegende Tagesordnung wird anschließend mit 10:3:5 Stimmen beschlossen.

TOP 2 Wahlen

Wahl eines neuen dritten Präsidiumsmitgliedes

Nach der vergangenen StuPa-Sitzung hat Kathrin Veh ihren Rücktritt aus dem Präsidium erklärt und legt hierzu eine schriftliche Erklärung vor:

„Nach der Feststellung der Beschlußfähigkeit oder besser gesagt Beschlußunfähigkeit auf der sechsten ordentlichen Sitzung des dritten Studierendenparlamentes habe ich aus folgenden Gründen mein Amt als stellvertretendes Präsidiumsmitglied niedergelegt:

Die Anwesenheitspflicht wurde in den letzten Sitzungen des Studierendenparlamentes von Hochschulgruppen/Listen und AStA Referenten nicht ernst genommen. Das führte dazu, dass die letzten beiden Sitzungen (5. + 6.) zu einigen Tagesordnungspunkten nicht beschlußfähig war.

StuPa Mitglieder sind von den Studierenden der UP gewählt worden und haben diese Interessen zu vertreten und nicht irgendwelche persönlichen und politischen Befindlichkeiten. Das StuPa als Gremium der Studierendenschaft ist kein Ort um Hobbyparlamentarismus zu betreiben.

Für mich ist der Ablauf der letzten Sitzung unverständlich. Die zu behandelnden Anträge waren von Dringlichkeit, da sich das Präsidium auch an Abgabefristen bzw. Einreichungsfristen zu halten hat, außerdem standen schon einmal vertagte Tagesordnungspunkte (Anträge) zur Behandlung an. Entscheidungen fallen manchmal sehr knapp aus, nichts desto trotz, haben diese Anträge eine Mehrheit im StuPa erhalten.

Ich glaube nicht, dass man die Probleme innerhalb des AStA in dem Zeitraum von einer Woche klären kann, vor allen Dingen dann nicht, wenn die Problemlage schon einen längeren Zeitraum umfaßt. Diese Demonstration von „jetzt zeigen wir euch aber wo es lang geht“ war mehr als deplaziert. Es war klar, dass dieses Verhalten Konsequenzen nach sich ziehen würde. Die aktuelle Presselage zeigt, dass durch das Verhalten einiger StuPa und AStA Mitglieder nicht nur dem Studierendenparlament in seiner öffentlichen (studentischen) Wahrnehmung geschadet wurde.

Es geht hier weder um Gut oder Böse oder der hat aber angefangen zu stänkern. Ich bin nun schon seit drei Jahren im StuPa und es war manchmal katastrophal, koalitionsinterne Streitigkeiten waren auch auf der Tagesordnung, aber die letzte Sitzung war die Höhe eines „freundlichen Miteinander“. Ich möchte die Sitzungen des dritten Studierendenparlamentes nicht mehr leiten und vorbereiten, nur

um dann wiederholt mit anzusehen und anzuhören, wie die Arbeit des Präsidiums und der Zeitaufwand der StuPa Mitglieder und AStA ReferentInnen verschenkt werden.

Ich hoffe, dass interne Probleme (wo auch immer) demnächst außerhalb des StuPa geklärt werden können, damit die MandatsträgerInnen ihre Arbeit im StuPa auch ausführen können. Streiten und diskutieren ist deshalb nicht verboten.

Kathrin Veh“

Birgit äußert ihr Bedauern für die Kathrins Konsequenzen. Sie dankt ihr im Namen des StuPa und seines Präsidiums für ihr Engagement in den letzten Monate.

Als neues Präsidiumsmitglied schlägt Birgit Dennis Jlussi vor. Dieser lehnt eine Kandidatur ab mit der Begründung, daß er im Juli vergangenen Jahres nicht gewählt und deshalb nun nicht mehr zur Verfügung steht.

Weiterhin schlägt Susanne Clemens Koch vor. Dieser lehnt ebenfalls die Kandidatur, da nicht seine gesamte „Fraktion“ im Präsidium vertreten sein soll.

Da keine weiteren Vorschläge aufkommen, bittet die GAL um eine 5-minütige Unterbrechung. Nach dieser kurzen Pause schlägt Birgit Daniel Taprogge als drittes Präsidiumsmitglied vor. Nachdem dieser sich vorgestellt hat, wird er mit 12:4:2 Stimmen gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Wahl einer neuen Frauenreferentin in den AStA

Wie auf der letzten Sitzung angekündigt, tritt die Frauenreferentin im AStA Kristina Link aus persönlichen Gründen zum Ende Januar zurück. Till bedankt sich im Namen des AStA sowie des StuPa für ihr Engagement.

Als Nachfolgerin schlägt Kristina Miriam v. Maydell vor. Diese kommt aus der Studierendengemeinschaft „uniqueer“. Sie studiert im 9. Semester Germanistik und möchte als Frauenreferentin im AStA im wesentlichen die Projekte von Kristina weiterführen. In geheimer Wahl wird sie mit 16:1:3 Stimmen gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

TOP 3 Satzungsändernde Anträge

Andreas stellt noch einmal das Anliegen der Satzungsänderung bezüglich des Studentischem Kulturzentrums vor. Nach einer kurzen Debatte, wird mit 19:1:0 Stimmen die folgende Änderung beschlossen:

Einfügen eines neuen Kapitels mit der Nummer IX.
„Studentisches Kulturzentrum“

Einfügen eines neuen Paragraphen mit der Nummer 32 als einziger Paragraph des Kapitels IX

„Studentisches Kulturzentrum

1. Das studentische Kulturzentrum ist ein gemeinsames Projekt der Studierendenschaft der Universität Potsdam und der anderen Potsdamer Hochschulen.
2. Die Studierendenschaften gründen einen Trägerverein, der das Kulturzentrum betreibt. Mitglieder des Vereines sind nur Studierende an Potsdamer Hochschulen. Die Satzung des Vereines wird vom Studierendenparlament bestätigt.
3. Das Studierendenparlament bestimmt regelmäßig fünf seiner Mitglieder und der AStA bestimmt regelmäßig drei seiner Referenten, die in ihrer Funktion als Studierendenvertreter solange Mitglieder des Vereines sind, bis das jeweilige Gremium neue Vertreter bestimmt.“

Das bisherige Kapitel IX ist das neue Kapitel X. Der bisherige Paragraph 32 ist der neue Paragraph 33 im neuen Kapitel X.

TOP 4 Anträge an das Studentenwerk

Frühlingsfest

Philipp Pleßmann stellt das Konzept des Straßenfestes, für das beim Studentenwerk 33.300 beantragt werden sollen, noch einmal kurz dar. Zunächst werden Fragen zu den mitorganisierenden Vereinen, der Präsentation eigener Projekte, der gastronomischen Betreuung beantwortet. Es ergeben sich Nacharbeiten beim Finanzplan bezüglich der Einnahmen, Helferentschädigungen etc..

Unter dem Hinweis, dass der Antrag entsprechend der Diskussion noch einmal überarbeitet wird, wird seine Weiterleitung an das Studentenwerk mit 15:4:0 Stimmen beschlossen.

Philipp wird den nachgebesserten Antrag per Mail zur Informationen geben.

10-jähriges Jubiläum der Universität

Till erklärt im Namen des AStA die Abänderung der Höhe des vorgelegten Antrags (von 10.000 DM) auf 5000 DM. Dieser Betrag soll für die Festlichkeiten anlässlich des Jubiläums zur Verfügung gestellt werden. Das StuPa stimmt dem Antrag mit 15:4:0 Stimmen zu.

Ringvorlesung zum Rechtsextremismus

Sven stellt die Idee der Ringvorlesung vor. Nach der Debatte wird zunächst folgender Änderungsantrag des AStA mit 13:4:3 Stimmen angenommen:

Der in der Konzeption angedachte Reader wird nun vollständig in die Ringvorlesung integriert. Die dabei entstehenden Kosten von 4000 DM (Orientierung an den Revoltaire-Kosten) erhöhen den Betrag im Antrag.

Der so abgeänderte Antrag wird mit 16:2:2 Stimmen angenommen. (Gesamtvolumen 13.300 DM)

Es folgt eine 10-minütige Pause.

Ein in der vorangegangenen Debatte übergangener Änderungsantrag von Jens wird nun behandelt. Es schlug vor, zu einer Veranstaltung den Chef des Landesverfassungsschutzes Brandenburg einzuladen. Es besteht Uneinigkeit, inwieweit diese inhaltliche Erweiterung beschlossen werden kann. Da eine solche jedoch auch bei dem Uniwette-Antrag auf der letzten Sitzung vorgenommen wurde, wird an dieser Stelle auch so verfahren. Das StuPa nimmt den Änderungsantrag Jens mit 9:7:4 an.

TOP 5 sonstige Anträge

GEW-Antrag

Nach einer inhaltlichen Einführung in das Thema beschließt das StuPa die Übernahme von GEW-Mitgliedsbeiträgen für 50 Studierende. 17:1:2

Bestätigung Beitragsordnung

In jedem Jahr muss erneut die Beitragsordnung durch das StuPa beschlossen werden. Nachdem der Beitragszeitraum der vorliegenden Fassung von „Sommersemester 2000 und Wintersemester 2000/2001“ auf „SS 2001 und WS 2001/2002“ geändert wurde, wird die aktualisierte Beitragsordnung mit 20:0:0 beschlossen.

Untersuchungsausschuss

Dennis stellt seinen Antrag vor:

„Der Liberale Campus beantragt die Einrichtung eines Untersuchungsausschusses. Dieser soll sich mit folgenden Fragen befassen:

- In welchem Umfang hat der AStA Verträge mit Mitgliedern der im AStA beteiligten Hochschulgruppen bzw. deren Angehörigen und Firmen) abgeschlossen?
- Unter welchen Umständen sind insbesondere "Homepage-Werkverträge" mit Mitgliedern der Familie Richarz bzw. deren Firmen zustande gekommen oder geplant, und wie ist das Preis-/Leistungsverhältnis zu bewerten?
- Ergibt sich aus den Ergebnissen ein Anfangsverdacht, der eine Strafanzeige rechtfertigen würde?

Jede Fraktion/Liste soll eine Person für den Untersuchungsausschuss benennen. Diese Person muss nicht Mitglied des StuPa sein, verpflichtet sich aber, auf StuPa-Sitzungen, bei denen ein Bericht aus dem Ausschuss auf der Tagesordnung steht, zur Anwesenheit und Rechenschaft.“

Dieser wird nach Vorschlag von Birgit und Klaus nach Übernahme durch Dennis um den folgenden Absatz ergänzt:

Der Untersuchungsausschuss stellt Regeln auf, wie Aufträge durch den AStA in Zukunft vergeben werden. Außerdem setzt er sich mit der Frage auseinander, ob ein StuPa-Mandat mit einer Anstellung im AStA-Büro vereinbar ist.

Der erweiterte Antrag wird mit 20:0:0 Stimmen beschlossen. Dennis wird zur ersten Sitzung des Untersuchungsausschusses einladen.

Aufforderung zum Rücktritt, OLL

Das StuPa möge beschließen: Der AStA-Referent Ringo Schneider wird aufgefordert zurückzutreten.

Kristina begründet den vorliegenden Antrag. Sie erläutert, dass Ringo im AStA-Büro zwei Plakate mit der Aufschrift „Nein zur Gewalt an Fragen“ zu einem „Ja...“ umgeformt hat. Dies sieht sie als politische Meinungsäußerung an und fordert ihn deshalb zum Rücktritt auf.

Ringo entschuldigt sich erneut für sein Verhalten. Er erklärt, daß es sich hierbei um einen üblen und aus heutiger Sicht nicht angebrachten Scherz handelte, der ihm nicht mehr passieren wird. Es sollte nicht als ein Angriff auf die frauenpolitische Arbeit des AStA zu verstehen sein. Bei den Menschen, die sich hierbei angegriffen gefühlt haben, entschuldigt er sich ausdrücklich. Um dies zu untermauern will er zukünftig die Themen die Frauenbereich stärker als bisher unterstützen.

Es folgt eine lange Diskussion. In deren Verlauf erklärt Dennis, dass der Liberale Campus wegen wegen der vorgebrachten Begründung dem Antrag zustimmen wird. Vielmehr wird er dies aufgrund seiner Kritik an Ringos inhaltlicher Arbeit tun. Birgit fordert den LiCa auf, ganz klar zwischen den Antragsbegründungen zu unterscheiden und seine inhaltliche Kritik an einer anderen Stelle einzubringen.

Auf Kathrins Antrag hin wird die Rednerliste geschlossen(ohne Gegenrede). Bei der nachfolgenden Entscheidung wird der Antrag mit 10:7:3 Stimmen angenommen.

TOP 6 Debatte

Semtix

Johannes berichtet von den herannahenden Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben. Er bittet das StuPa um keine vorherige Beschlussfassung, um bei den Verhandlungen alle Optionen offen zu halten. Wichtig wird ihm jedoch die Einrichtung eines Sozialfonds sein, dessen Kriterien jedoch noch nicht feststehen.

Autonome Referate

Bereits im Anschluß an die vergangene Sitzung wurden einige Kritikpunkte die Satzung der Autonomen Referate betreffend gesammelt. Kristina bittet um eine Neuauflage der Satzungskommission.

Eine Satzungskommission wird eingerichtet. In ihr kommen das gesamte Präsidium sowie je ein/e Vertreter/in aus den im StuPa vertretenen Listen zusammen. Besprochen werden die Vorschläge für eine Satzung der Autonomen Referate sowie die Frage der inhaltlichen Änderungen durch das StuPa bei Anträgen an das Studentenwerk.

Gegen 23 Uhr schließt das Präsidium die Sitzung.

Für das Protokoll: Birgit Teschner